

Es braucht ein Vorbild – und "MuT"

► Siegerland, 20.01.2013 01:30 Uhr (Frank Heimann f.heimann@sieger)

Es braucht Mut, verkrustete Vorstellungen aufzubrechen und ein immer drängender werdendes Problem bei der Berufswahl junger Mädchen zu lösen. So genannte Vorbildfrauen wollen mehr Schülerinnen für naturwissenschaftlich-technische Berufe begeistern. Der Kreis Siegen-Wittgenstein startet damit das Projekt "MuT – Mädchen und Technik."



Eine dieser Vorbildfrauen ist Alexandra Lang. Nach dem Realschulabschluss wollte sie Arzthelferin oder Verkäuferin werden. Doch dann kam alles ganz anders. Sie bewarb sich bei der Firma Funk Ochs in Fellinghausen um einen [Ausbildungsplatz](#) als Informationselektronikerin. In der Berufsschule war sie zwar die einzige Frau in der Klasse, aber das machte ihr überhaupt nichts aus. Inzwischen steht sie kurz vor ihrer Meisterprüfung und strebt dann die Selbstständigkeit an.

[Sie stehen voll hinter ihrer ersten Vorbildfrau Alexandra Lang: Landrat Paul Breuer, Projektleiterin Martina Böttcher und Firmeninhaber Michael Ochs. Foto: Frank Heimann](#)

Alexandra Lang ist eine Frau in einem typischen Männerberuf. Mit ihrer erfolgreichen Laufbahn möchte sie jungen Frauen praktisch beweisen, dass naturwissenschaftlich-technische Berufe weder schmutzig sind, noch besondere Kraft erfordern, sondern mit Hightech und Kreativität oft wie für Frauen geschaffen sind. Beim Projekt "MuT" gibt sie Einblicke in Zukunftsberufe. Angestoßen hat das Projekt Martina Böttcher, die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Siegen-Wittgenstein. Das Konzept hat auch die Landesregierung überzeugt, die Fördermittel im Rahmen der Fachkräfteinitiative des Landes bewilligt. Es ist damit das erste Projekt des Kreises, das im Rahmen dieser Initiative gefördert wird. Vorgestellt wurde es passenderweise in den Räumen der Firma Funk Ochs. "Zwei strategische Ansätze des Kreises werden hierbei miteinander verbunden", erläutert Landrat Paul Breuer. "Zum Einen begegnen wir damit dem drohenden Fachkräftemangel unserer Region, die ja zu den drei stärksten Industrieregionen Deutschlands zählt. Zum Anderen ist der Kreis Siegen-Wittgenstein Modelregion des Landes beim Übergang von der Schule in den Beruf." Ministerpräsidentin Hannelore Kraft persönlich hatte sich erst kürzlich bei einem Besuch in Siegen über die Aktivitäten informiert. "Kernpunkt dieses neuen Übergangmodells ist es, Schüler schon früher – und zwar ab Klasse 8 – mit der Berufswelt vertraut zu machen. Auch hier setzt ‚MuT‘ an. Denn es richtet sich an Schülerinnen von achten Jahrgangsstufen", so der Landrat.

"Das Projekt besteht aus einem Praxis- und einem Theorieteil. Im Rahmen von Praktika schauen die Schülerinnen ihren Vorbildfrauen vor Ort im Betrieb über die Schulter", erklärt Martina Böttcher. Auch ein Besuch im Berufskolleg Technik gehört zum Praxisteil dazu. "Im Theorieteil geht es um allgemeine Fragen wie Berufs- und Lebensplanung", so Martina Böttcher. Lehrer des Berufskollegs Technik stellen die verschiedenen technischen Bildungsgänge in Schul-Arbeitsgruppen vor.

Als Kooperationspartner hat Martina Böttcher den Verband der Siegerländer Metallindustriellen, die Gewerkschaften IG Metall und ver.di, die Sparkassen im Kreis Siegen-Wittgenstein, die Stadt Siegen und das Berufskolleg Technik gewonnen. Auch namhafte Unternehmen aus dem ganzen Kreisgebiet haben ihre Unterstützung zugesagt. Über den Zeitraum von zwei Jahren können insgesamt 20 Schulen der verschiedensten Schulformen teilnehmen, pro Schule mit bis zu 15 Mädchen. Die erste Durchführungsphase beginnt mit dem neuen Schulhalbjahr im Februar. Über 40 Vorbildfrauen aus verschiedensten Branchen haben bereits zugesagt, weitere sind trotzdem herzlich willkommen.

Weitere Informationen zu dem Projekt sowie Anmeldungen und Beteiligungen nimmt Martina Böttcher entgegen unter Tel.: 0271/333-2212.